

Blättchen einmal gewendet hat. Es wäre lediglich die Aufhebung der Amnestie nötig, dann würde der alte Hochverratsparagraph des Strafgesetzbuches für alle Scheidemann Männer genügen. Heute sitzen sie an der Macht, heute machen sie alle die Unvorsichtigen, die sich für die Zwischenregierung engagiert haben, vermögenslos und vogelfrei.

Bei Philippi sehen wir uns wieder.

An den Stachelbrahtgrenzen des Regierungsviertels brandet eine unruhige Menge. Heute gibt es schon Straßenredner für die Räterepublik. Es scheinen nur unabhängige und kommunistische Agitatoren da zu sein. Sie erzählen, daß die „fluchwürdige“ Noske-Ebert-Regierung jetzt endlich vor dem Volke kapitulieren müsse. Die Hauptsache sei schon abgemacht: zunächst ziehe sich das gesamte Militär auf die Innenstadt innerhalb des Spreebogens zurück, dann werde die Arbeiterschaft bewaffnet als Sicherheitspolizei aufgestellt; und das neue Kabinett dürfe nicht ohne Zustimmung der organisierten Arbeiterschaft sich bilden.

„In der Verfassung steht es anders. In der Verfassung ist nur von dem parlamentarischen Zustandekommen eines Kabinetts die Rede.“

„Quatsch, Verfassung. Die machen wir uns alleine, wenn das Geschäft besorgt ist und der Laufelopp, der Kapp, mit seinen Leuten im Zuchthaus sitzt.“

Das sind erfrischende Debatten. Die Teilnehmer sind trefflich informierte Leute, wenigstens bringen sie alles mit solchem Bravissimo heraus, daß kein Widerspruch sich regen mag. Ein Mensch, der sicher nie in seinem Leben auch nur eine Börsennotiz gelesen hat, ruft: „Nur die Räterepublik kann uns wieder hochbringen. Durch die Geschichte mit Kapp ist die Mark auf 2 Pfennige gesunken. Jetzt kriegen wir keine Lebensmittel mehr!“